

News + News + News + News + News + News + News + News + News + News

## Zur zehnten Ausgabe

Liebe Leser,

im Leitartikel dieser News ist von neuen Dimensionen die Rede, in die Edelstahl Rosswag mit der Anschaffung eines hochmodernen Ringwalzwerkes vorstößt. Trotz vielfach beklagter Flaute: Investieren macht Sinn – insbesondere in die Mitarbeiter. Eine fundierte Ausbildung, regelmäßige Fortbildung, auch das sind Investitionen, die sich auf Dauer auszahlen. Wenn dann sogar ein Azubi-Bundessieger aus den eigenen Reihen gekürt wird – umso schöner. Investieren heißt wachsen. Auch bei der Betriebsgröße ist Rosswag in einer neuen Dimension angelangt. Mit der Formulierung eines Unternehmensleitbildes wollen wir dem gerecht werden. „Tradition gestaltet Fortschritt“ – das Jubiläumsmotto der Wirtschaftsjunioren ist ein guter Impuls.

Bis bald  
Ihr Karlheinz Essig

## Produktion in einem Strang

In neuer Halle beginnt alles mit dem Sägen – mit Ringwalzwerk in neue Dimension

**Pfintzal.** Die moderne Stahlblechfassade schimmert silbern in der Herbstsonne. Stattliche 13 Meter ragt die Front der neuen Schmiedehalle empor, mit der Edelstahl Rosswag in neue Dimensionen vorstößt. Denn hinter der Fassade steht ein nagelneues Ringwalzwerk, das dem Pfintzaler Unternehmen neue Produktionswege eröffnen soll: Ringe mit bis zu 3000 Millimeter Durchmesser und 630 Millimeter Höhe lassen sich damit schmieden (mehr zur neuen Ringwalze in der nächsten Rosswag-News). Außer einer vergrößerten Schmiedehalle bietet der zweiteilige Erweiterungsbau Verbesserungen im gesamten

Fertigungsprozess – Produktion in einem Strang sozusagen. Vom Werkstofflager gelangt das Rohmaterial direkt in die Sägerei. „Die komplette Sägerei ist jetzt in einer eigenen, beheizbaren Halle zusammengefasst. Die Fertigungswege wurden dadurch optimiert“, sagt Jürgen Ludwig. Außerdem vereinfachen

separate Zu- und Abfahrten den Sägebetrieb.

Im Zusammenhang mit dem neuen Ringwalzwerk stehen bei Rosswag weitere Anschaffungen ins Haus: eine Ringrohlingspresse zur Vorbehandlung sowie ein neuer Schmiedesteckofen, der die Ringe vor dem Schmieden auf Temperatur bringen wird.

### Letzte Meldung

Auf Einladung der Stiftung Frauenkirche Dresden nahm Rosswag-Geschäftsführer Karlheinz Essig am 1. November an einem „Danke-schön-Konzert“ in der neu errichteten Frauenkirche teil. Bernhard Walter, Vor-

sitzender des Stiftungsrates, dankte dabei dem Pfintzaler Unternehmen für die acht gespendeten Glockenklöppel. Zwei Tage zuvor war das Dresdner Wahrzeichen mit einem Weihgottesdienst offiziell seiner Bestimmung übergeben worden.



Vom ersten Spatenstich bis zur Fertigstellung: der neue Erweiterungsbau bei Edelstahl Rosswag

Stippvisite



FOTO: Text & Design

„Es geht nichts über einen dynamischen Familienbetrieb“, so das Fazit von Wirtschaftsminister Ernst Pfister nach seinem Besuch bei Edelstahl Rosswag. Beim Betriebsrundgang zuvor zeigte sich Pfister stark beeindruckt von dem hochmodernen Unternehmen. Neben dem laufenden Schmiedebetrieb ließ er sich unter anderem das mit rund 300 Werkstoffen bestückte Materiallager und die Dreherei zeigen. Zum Abschied gab's eine geschmiedete Axt für den Minister – zum Abbau der Bürokratie im Stuttgarter Landtag, wie Geschäftsführer Alexander Essig schmunzelnd empfahl.

**Klöppel für Dom in Speyer**

Auch der Kaiserdom zu Speyer vertraut auf Klöppel made in Pfinztal. Drei aus bruchfestem Spezialstahl geschmiedete Schwingkörper geben neuerdings den Ton in Europas größter, noch erhaltenen romanischen Kirche an. Im Lieferumfang enthalten: drei komplette Sätze maßgefertigter Lagerschrauben für die Glockenjoche. Der zu den bedeutendsten Baudenkmälern zählende Dom erhielt schon 1981 den Titel „Unesco-Weltkulturerbe“ und gilt als Symbol des mittelalterlichen Kaisertums.

# Spezialistin für dünne Scheiben

## Rosswag-Techniker entwickeln neue Säge für kleine Ringhöhen

Bei Ringhöhen unter vier Zentimetern stößt die Ringwalze von Edelstahl Rosswag an ihre Grenze. Alles was darunter liegt, muss „scheibchenweise“ abgeschnitten werden. Nur: Eine Säge mit den gewünschten Eigenschaften ist nicht ohne weiteres zu bekommen.

Das rief die Techniker bei Edelstahl Rosswag auf den Plan. Aus einer handelsüblichen Bandsäge entwickelten sie ein Gerät, welches in der Lage ist, Ringe ab zehn Millimeter Höhe abzutrennen. Damit ist es möglich, Ringe aus mehrfach hochgeschmiedeten Buchsen bis zu einem Durchmesser von 800 Millimetern und mit Wandstärken von bis zu 80 Milli-

meter zu sägen. Weiterer Vorteil: Weil sich das eingespannte Werkstück während

des Sägevorgangs dreht, muss das Sägeblatt nur die Wandstärke durchtrennen.



FOTO: Schmelde

Stimmt der Abstand? Ein Mitarbeiter überprüft die Position des Werkstücks in der neuen Ringsäge.

# Rosswag-Azubi erhält hohe Auszeichnung

Fester Blick, fester Händedruck: Felix Köhler ist ein zupackender Typ. Dass der ehemalige Rosswag-Azubi handwerklich was drauf hat, steht spätestens seit seinem Erfolg beim Praktischen Leistungswettbewerb der Handwerkskammern außer Frage: „Dritter Bundessieger im Ausbildungsberuf Metallbauer, Fachrichtung Metallgestaltung“ steht auf der Urkunde, die der 23-Jährige Anfang des Jahres erhielt.

Vor dem Erfolg galt es „nur“ zwei Hürden zu überwinden: den Kammer- und den Landeswettbewerb. Beide Konkurrenzen entschied Köhler für sich. Ausschlaggebend für den Er-

folg: Sein hervorragendes Abschlusszeugnis und das Gesellenstück, ein natürlich aus

Edelstahl gefertigter Wippstuhl. Im Rahmen des Bundesentscheidendes musste Köhler eine weitere praktische Arbeit abliefern, die ihm dann letztlich den dritten Platz einbrachte.

Die Zukunftspläne des Ausgezeichneten? Zurzeit studiert Felix Köhler an der Karlsruher Hochschule für Technik im vierten Semester Maschinenbau. Während der Semesterferien jobbt er bei seinem alten Ausbildungsbetrieb in Pfinztal. Die tägliche Anfahrt aus Eggenstein nimmt er dafür gerne in Kauf: „Ich möchte die Verbindung zu Edelstahl Rosswag unbedingt aufrecht erhalten.“ Spätere Rückkehr also nicht ausgeschlossen.



FOTO: Schmelde

Von der Werkbank in den Hörsaal: Felix Köhler, 3. Bundessieger bei den Metallbauern.

kurz & bündig

**Präzise Schnitte mit neuer Bandsäge**

Ob Rohre, Stäbe, Profile oder Vierkant: Die Bandsäge HBM 540A nimmt es mit diversen Formen auf – bei Schnittdurchmessern bis zu 540 mm bzw. -flächen bis zu 630 x 540 mm. Weitere Vorzüge der vollverkleideten, automatischen Hightech-Maschine: hartmetalltauglich, Schrägstellung des Sägebandes bis 4 Grad, sich selbst nachstellende Reinigungsbürsten. Besondere Vorliebe der HBM 540A: Aluminium.

**Hochgenauer Ofen für Luftfahrtteile**

Vor allem Schmiedeteile für die Luftfahrt soll der neue Ofen bei Edelstahl Rosswag auf Temperatur bringen. Denn er erfüllt die strenge DIN 65570 Klasse B (Luftfahrtnorm), die nur minimale Temperaturschwankungen erlaubt. Für die hochpräzise Temperatursteuerung sorgt ein Prozessregler mit Programmsteuerung. Der Ofen erhitzt Stahl und Aluminium unterschiedlicher Qualitäten. Hohe Automatisierung, optimierter Energieeinsatz und damit wenig Kohlendioxid in der Abluft sind Ausdruck einer ausgereiften Spitzentechnik.

**Impressum**

Rosswag News 10/05

**Herausgeber**

Edelstahl Rosswag  
Stumpfenäcker, 76327 Pfinztal  
Tel.: 0 72 40/94 10-0  
www.edelstahl-rosswag.de

**Verantwortlich**  
Karlheinz Essig

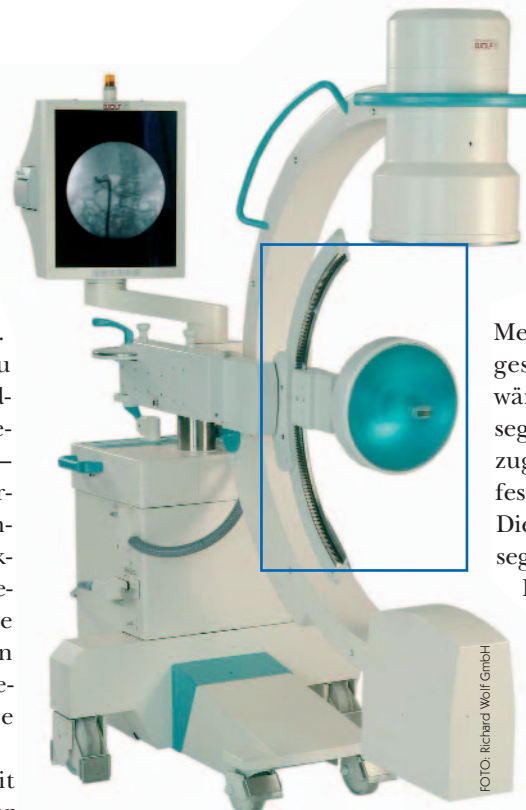
**Text und Layout**  
Agentur **TEXT & DESIGN**

# Gerät zertrümmert Nierensteine

Geschmiedete Führungsschiene sorgt für exakte Position des Projektors

In Deutschland lassen sich rund 60.000 Menschen jährlich Nieren- oder Gallensteine nichtoperativ entfernen. Der medizinische Fachbegriff dafür: extrakorporale Stoßwellenlithotripsie (ESWL). Bei dieser nahezu schmerzfreien Behandlung kommt ein sogenannter Lithotripter – zu deutsch: Steinzertrümmerer – zum Einsatz. Stoß- oder Schockwellen im Ultraschallbereich nehmen die störenden Steinchen aufs Korn und zerbrechen sie in viele kleine Stückchen.

Für den weltweit führenden Hersteller von Lithotriptern, die



*Geschmiedete Präzision: Eine gebogene Führungsschiene bringt den Stoßwellenprojektor in die gewünschte Position.*

Richard Wolf GmbH in Knittlingen, schmiedet Edelstahl Rosswag ein hochpräzises Bauteil zur exakten Justierung des Stoßwellenprojektors (s. Abbildung). Wichtigstes Merkmal des aus Edelstahl geschmiedeten, mehrfach wärmebehandelten Zahnsegments: Es ist absolut verzugsfrei und verwindungsfest. Die Ausarbeitung des Zahnsegmentes verlangt höchste Präzision. Mit Hilfe einer Verzahnungsmaschine wird Zahn für Zahn in das Werkstück gestoßen. Fazit: Auch die Medizintechnik vertraut auf Schmiedeteile made by Rosswag.

# Klöppel für Straßburger Friedensglocke

**Straßburg.** Wenn die neue Friedensglocke im Straßburger Münster künftig immer mittwochs um 12 Uhr zum

Frieden mahnt, sorgt ein Glockenklöppel von Rosswag für den unverwechselbaren Klang. Anlässlich der feierlichen

Glockenweihe übergab Karlheinz Essig die Sonderanfertigung kürzlich dem Straßburger Erzbischof Joseph Doré. „Wir spenden diesen Klöppel als Beitrag zum friedvollen Miteinander beider Völker“, so Essig in Straßburg.

Die Straßburger Friedensglocke samt Klöppel geht auf ein Projekt der Europäischen Glockentage vom September letzten Jahres zurück. Der öffentliche Glockenguss auf dem Karlsruher Marktplatz zählte zu den Höhepunkten des Festivals. Edelstahl Rosswag schmiedete mehrere Klöppel unter freiem Himmel zwischen evangelischer Stadtkirche und Rathaus.



FOTO: Text & Design

# Schilder bringen raschen Überblick

Materiallager bei Edelstahl Rosswag neu strukturiert – kurze Verbindungswege sparen Zeit

Über 300 verschiedene Werkstoffe, insgesamt rund 4000 Tonnen Material: Wer sich im Lager von Edelstahl Rosswag umsieht, kann leicht den Überblick verlieren. Besser gesagt „konnte“. 50CrMo4, 20MnCr5 und 14NiCr14 – Nummern- und Buchstabenkombinationen auf großen weißen Tafeln verkünden: Hier ist alles an seinem Platz. Und früher? „Natürlich wussten wir, wo ein bestimmter Werkstoff zu finden war. Aber mit der neuen Beschilderung geht’s einfach schneller“, sagt Pasquale Festa. Dazu trägt auch die übersichtliche Sortierung der verschiedenen Werkstoffe bei: hier Baustahl, dort Vergütungsstahl, weiter hinten

Werkzeugstähle und korrosionsbeständige Stähle; dazu noch Nickel-Basis-Legierungen, Titan-Legierungen und Aluminium-Werkstoffe sowie

eine ganze Reihe von Sonderwerkstoffen. Mit dem lastenerprobten Brückenkran lassen sich die schweren Teile ganz bequem vom Lager-

platz in die neue Sägerei manövrieren. Von dort geht’s weiter in die Schmiedehalle – lauter kurze Wege, zeit- und kostensparend.



FOTO: Schindler



FOTO: Schindler

Frische Gesichter unterm Rosswag-Banner (v.l.n.r.): Hanna von Alvensleben (Auftragsbearbeitung, Einkauf), Andreas Kröber (Werkstoffprüfung, Probenbearbeitung), Birke Schuderer (Angebotserstellung, als ehemalige Azubi schon bestens vertraut mit dem Unternehmen), Simon Schuster (Computerfachmann und „Allzweckwaffe“). Willkommen im Team!

## Warum schwimmt ein Schiff?

So sieht ein Sieger aus: Er wiegt nur 10 Gramm. Er ist aus Papier. Aber er kann 4 Kilogramm Blei tragen. Die Rede ist von einem Papierschiff, das den Weltrekord in seiner Klasse hält. Dass Papier schwimmt, ist andererseits wenig erstaunlich. Aber warum schwimmt ein echtes Schiff? Die Sendung mit der Maus, die bei Edelstahl Rosswag einst die Frage geklärt hatte, warum eine Glocke klingt, war in diesem Jahr mal wieder im Gewinn Stumpfenäcker zu Gast. Bei den Experimenten entstand ein „Schiff“ aus Eisen und wog nun selbst fast 4 Kilogramm. In dem Fernsehbericht zeigte das Maus-Team: Ein Metallklotz geht sofort unter; durch immer dünneres

Schmieden und Falten zu einem Schwimmkörper nimmt die Verdrängung jedoch immer mehr zu. Bis das „Schiff“ schwimmt. Die Handwerker bei Rosswag waren Feuer und Flamme, dem Maus-Team zu helfen. Unter einem Fallhammer nahm das ursprünglich 190 mal 20 Millimeter große Stahlstück Form(en) an. Freiformschmieden at it's best! Experiment gelungen. Wer sich davon überzeugen will und den Fernsehbeitrag am Sonntag, 4. September, verpasst hat: Beim WDR ist der Film erhältlich – genauso wie der Film über die Glockenklöppel „made by Rosswag“.

